



## Die zwei Arten der Salbung

Das Thema, über das ich heute lehren darf, ist Salbung. Ich muss sagen, ich lehre immer gerne, aber das ist eines meiner Lieblingsthemen und ich bin immer wieder begeistert, wenn Gott es führt, dass ich darüber sprechen darf. Allein die Vorbereitungszeit hat so viel Freude gemacht, denn der Heilige Geist hat mir an vielen Stellen selbst ganz neue Offenbarungen geschenkt.

Salbung ist natürlich ein absolut elektrisierendes Thema, das wir am liebsten einfach erleben und nicht darüber reden. Ganz ehrlich, so geht es mir auch! Wer einmal die wunderbare Kraft der Gegenwart Gottes erleben durfte, weiß, wovon ich spreche. Diese Kraft, die durch uns strömt, unser Herz im innersten berührt, auf unserem ganzen Körper zu spüren ist weckt einen ganz neuen Hunger nach Gott in uns. Und das ist wunderbar. Aber ich bin nun schon eine lange Zeit mit Gott unterwegs um zu wissen, dass es sehr wichtig ist, dass wir eine biblisch fundierte Grundlage haben für alles haben, nach dem wir uns ausstrecken. Sein Wort offenbart mir nicht nur, was Gott alles für mich vorbereitet hat, es gibt mir auch einen Sicherheitsrahmen.

Ich weiß, Sicherheit hört sich zunächst einmal nicht so erstrebenswert an. Auch nicht für mich, komme ich doch aus der „no risk no fun!“ – Generation. Aber hier handelt es sich um eine unglaublich kostbare Sicherheit. Sie hilft uns dabei, uns nicht in die Irre führen zu lassen. Wir dürfen nie vergessen, dass in der geistlichen Welt auch noch andere Stimme zu uns sprechen als der Heilige Geist. Deswegen ist es gut zu wissen, dass uns beim Hören auf Gottes Stimme, auf Seinen Geist, durch Gottes Wort Grenzen vorgegeben sind. Der Heilige Geist wird sich niemals außerhalb des Wortes bewegen. Er spricht in absoluter Übereinstimmung mit Jesus Christus und damit dem Wort Gottes (Joh. 16, 14). Der Heilige Geist wird niemals etwas anderes sprechen als das Wort, auch wenn unser Fleisch uns das noch so oft einreden möchte. Das ist unsere Sicherheit.

Das gesagt, würde ich gerne mit Euch anschauen, was uns Gottes Wort über die Salbung lehrt. Einer der wichtigsten Punkte, über die wir Kenntnis haben sollten ist, dass es **zwei Arten von Salbung gibt**. Wenn wir das nicht wissen, können wir durch viele Bibelstellen sehr durcheinander kommen, wie wir gleich noch sehen werden.

### 1. Die erste Art der Salbung

Die erste Art der Salbung über die ich sprechen möchte, lässt sich am besten anhand der Salbung der Könige, Propheten und Priester im Alten Bund untersuchen. Wann immer ein



Mensch von Gott zum Dienst des Königs, Propheten oder Priesters berufen wurde, wurde er als sichtbares Zeichen dieser Berufung mit Öl gesalbt.

### ***Die Berufung eines Königs***

Wurde der König berufen, dann wurde ein ganzer Krug Öl über seinem Kopf ausgegossen. Hier sind zwei Beispiele von der Salbung Sauls...:

**1. Sam. 10, 1: Und Samuel nahm den Krug mit Öl und goss es auf sein Haupt, und er küsste ihn und sagte: So hat der Herr dich nun zum Fürsten über sein Erbteil gesalbt.**

...und der Salbung Jehus:

**2. Kön. 9, 6: Da stand Jehu auf und ging ins Haus hinein; und der Prophetenschüler goss das Öl auf sein Haupt und sagte zu ihm: So spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe dich zum König über das Volk des Herrn gesalbt, über Israel.**

### ***Die Berufung eines Priesters***

Die Weihe eines Priesters war etwas aufwändiger als die des Königs. Sie wird ganz ausführlich in 3. Mose 8 beschrieben. Auch dem Priester wurde Öl über den Kopf gegossen:

**3. Mose 8, 12: Und er goss von dem Salböl auf den Kopf Aarons und salbte ihn, um ihn zu heiligen.**

Dann wurden zwei Widder geschlachtet und das Blut des zweiten Widders wurde auf das rechte Ohrläppchen, den Daumen der rechten Hand und die große Zehe des rechten Fußes gestrichen.

**3. Mose 8, 23: Und er schlachtete ihn, und Mose nahm etwas von seinem Blut und tat es auf das rechte Ohrläppchen Aarons und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes.**

Eine der Hauptaufgaben der Priester war es, Vergebung zu erwirken für das Volk Israel. Ich persönlich glaube, dass das Blut des zweiten Widders, bereits ein Sinnbild auf das Blutopfer Jesu, hier die verschiedenen Bereiche bedeckt und damit Sühnung schafft, in denen wir sündigen: wir hören nicht auf Gott, wir handeln entgegen Gottes Willen, wir gehen nicht in Seinen Wegen.

Im letzten Schritt wurde der Priester dann mit Öl und Blut besprengt.

**3. Mose 8, 30: Und Mose nahm von dem Salböl und von dem Blut, das auf dem Altar war, und sprengte es auf Aaron, auf seine Kleider sowie auf seine Söhne und auf die Kleider seiner Söhne mit ihm; und er heiligte Aaron, seine Kleider und seine Söhne und die Kleider seiner Söhne mit ihm.**



### ***Die Berufung eines Propheten***

Über die Berufung der Propheten wissen wir nur sehr wenig, denn sie ist sehr individuell. Es ist der Prophet, der von Gott den Auftrag hat, Priester und Könige zu weihen. Der Prophet aber wird von Gott selbst eingesetzt und Gott wählt den Weg, wie die Salbung erfolgt. Bei der Berufung Jesajas wird dessen Mund mit einer glühenden Kohle berührt:

**Jes. 6, 6-7: 6 Da flog einer der Seraphim zu mir; und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte. 7 Und er berührte damit meinen Mund und sprach: Siehe, dies hat deine Lippen berührt; so ist deine Schuld gewichen und deine Sünde gesühnt.**

Der Prophet Elisa wird berufen, indem Elia seinen Mantel auf ihn wirft, so wie es ihm von Gott befohlen worden ist:

**1. Kön. 19, 19: Und er ging von dort weg und fand Elisa, den Sohn Schafats, der gerade mit zwölf Gespannen vor sich her pflügte. Er selbst aber war bei dem zwölften. Und Elia ging zu ihm hin und warf seinen Mantel über ihn.**

Ganz wichtig ist auch, dass wer im Alten Bund einmal gesalbt wurde, für immer ein Gesalbter Gottes war. Selbst wenn der Berufene sich gegen Gott versündigte, ja sogar wenn er sich so stark versündigte, dass ihm sein Amt von Gott entzogen wurde, blieb er der Gesalbte. Ein Beispiel dafür ist Saul. Saul war gesalbt als König. Auch als Gott ihm diese Aufgabe längst entzogen hatte aufgrund seiner Menschenfurcht und dem daraus resultierenden mangelnden Gehorsam zu Gott blieb er doch der von Gott Gesalbte. Wir erkennen das an Davids Aussagen, der von Saul immer noch als dem Gesalbten Gottes spricht, als er selbst bereits lange zum neuen König von Israel gesalbt worden ist.

**1. Sam. 26, 9: Aber David entgegnete Abischai: Bring ihn nicht um! Denn wer könnte seine Hand gegen den Gesalbten des Herrn ausstrecken und ungestraft bleiben?**

Was aber steckt genau hinter der Salbung dieser Menschen? Warum wurden sie gesalbt? Es war ein Zeichen der Gegenwart Gottes auf diesen Menschen. Im Alten Bund spricht Gott nur zu den Gesalbten. Es ist ein Zeichen dafür, dass der Heilige Geist auf diese Menschen gekommen ist.

**Jes. 61, 1a: Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt.**

Die absolut wunderbare Nachricht ist, dass wir im Neuen Bund leben! Durch unsere Wiedergeburt werden wir alle zu Gottes Königen und Priestern:



**1. Petr. 2, 5: Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat.**

Das Blut Jesu wurde für uns vergossen, damit sind wir gereinigt von aller Schuld. Und wir sind Seine berufenen königlichen Priester, für immer mit Öl gesalbt als Zeichen dass wir Sein Besitz sind.

Das heißt, wir wurden in der geistlichen Welt gesalbt und wir sind die Gesalbten Gottes für immer.

Deswegen lehrt uns die Schrift:

**1. Joh. 2, 20: Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und habt alle das Wissen.**

**1. Joh. 2, 27: Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!**

Bei unserer Wiedergeburt werden wir alle ausnahmslos gesalbt und der Heilige Geist selbst nimmt Wohnung in uns. Diese Salbung geht niemals wieder fort, so wie der Heilige Geist für immer Wohnung in uns genommen hat. Sie ist das Symbol für unsere persönliche Beziehung zu Gott.

**1. Kor. 3, 16: Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?**

1. Joh 2, 27 sagt übrigens nicht, dass es im Neuen Bund keine Lehrer mehr geben sollte. Sonst hätte Gott sie wohl kaum berufen. Er sagt aber aus, dass wir uns nicht von menschlicher Weisheit belehren lassen sollen, sondern von dem Heiligen Geist, der durch die Gabe wirkt. Dann können wir nicht in die Irre geführt werden. Im Alten Bund hatte der normale Mensch nicht die Möglichkeit, direkt mit Gott zu kommunizieren. Deswegen war man sich damals als Prophet zum Beispiel besser sicher, dass man wirklich von Gott gehört hat. Andernfalls war das die letzte Prophezeiung, denn auf falsche Prophetien stand die Todesstrafe! Warum? Weil die Menschen sich nicht anders vor Irreführung zu schützen wussten. Bei uns ist das – Gott sei Dank! – anders. Wir alle kennen die Stimme des Heiligen Geistes und können prüfen, aus welcher Quelle gesprochen wird. Weil wir die persönliche Beziehung zu Gott haben, weil wir Seine Gesalbten sind.

Das ist die erste Art der Salbung. Es ist aber nicht die einzige Art der Salbung, es gibt noch eine zweite. Diese zweite Art wollen wir uns nun ansehen.



## **2. Die zweite Art der Salbung**

Es gibt noch eine andere Art der Salbung, auch im Alten Bund. Wir erkennen das zum Beispiel an Saul. Wir haben vorhin darüber gelesen, dass Saul für immer der Gesalbte Gottes war. Aber es gab noch eine andere Art der Salbung, unter der er nicht immer war. Direkt nachdem Samuel Saul zum König über Israel gesalbt hat, gibt er ihm seinen allerersten Auftrag. Samuel schickt ihn los, damit er einer Gruppe von Propheten begegnet, die in Verzückung geraten sind. Er verspricht ihm, dass mit der Begegnung mit diesen Propheten der Heilige Geist über Saul kommen wird und dass er ihn zu einem anderen Menschen machen wird.

**1. Sam. 10, 6: Und der Geist des Herrn wird über dich kommen, und du wirst mit ihnen weissagen und wirst in einen anderen Menschen umgewandelt werden.**

Was für ein wunderbares Bild auf uns hin, die wir im neuen Bund leben! Direkt nachdem Saul mit Öl gesalbt worden ist, dem Symbol für unsere Wiedergeburt, soll er nun erleben, wie der Heilige Geist über ihn kommt und einen anderen Menschen aus ihm macht. Genauso geht Jesus mit uns vor. Der erste Auftrag, den die Jünger nach Jesu Auferstehung erhalten, also direkt nach ihrer Errettung, ist zu warten, bis der Heilige Geist über sie kommt.

**Lk. 24, 49: Und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe!**

Jesus spricht hier von der Taufe in den Heiligen Geist. Diese Erfüllung mit dem Heiligen Geist ist die zweite Art der Salbung, die wir als Gottes Kinder empfangen dürfen. Diese zweite Art der Salbung verwandelt uns, indem sie uns göttliche Kraft gibt. Sie kräftigt und befähigt uns, unseren Auftrag hier auf der Erde erfüllen zu können: Gesegnet um ein Segen zu sein.

Das Symbol für diese zweite Art der Salbung ist übrigens Wein. Das ist sehr passend, denn die Bibel redet davon, dass wir unter Verzückung geraten und weltlich geprägte Menschen, die den Unterschied nicht kennen, halten das für Trunkenheit. Das mussten auch die Jünger direkt nach ihrer Taufe in den Heiligen Geist erfahren:

**Apg. 2, 13: Andere aber sagten spottend: Sie sind voll süßen Weines.**

Diese zweite Art der Salbung unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von der ersten Art der Salbung. Ich habe eine Tabelle mitgebracht, in der ich die beiden Arten der Salbung einander



gegenüberstelle in ihrer Unterschiedlichkeit. Ich würde gerne kurz mit Euch darüber sprechen und mich dann auf einen bestimmten Punkt konzentrieren.

Dieser Punkt ist, dass im Gegensatz zur ersten Art der Salbung die zweite Art nicht immer da ist, sondern zunehmen und abnehmen kann.

**Eph. 5, 18: Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist**

Ich weiß nicht, wie es Euch geht, aber wenn ich lese, dass die Salbung zunehmen kann, dann habe ich nur noch eine Frage, und zwar wie? Was kann ich tun, damit die Salbung in meinem Leben zunimmt? Natürlich ist sie ein Geschenk Gottes, aber kein Geschenk Gottes wird uns einfach übergestülpt. Auch wir unsere Anteil daran, unsere Aufgabe ist das Empfangen.

Gott gibt uns, unsere Ausgabe ist es, zu empfangen was Er uns gibt.

Eine Sache, die ich erkannt habe ist, dass wir die Salbung in unserem Leben verstärken können durch ein Phänomen, dass ich einmal mit Zufluss und Abfluss bezeichnen möchte. Was meine ich damit?

Der Strom der Salbung zu uns und durch uns wird verstärkt indem wir für einen starken Zufluss dieses Stroms zu uns und einen starken Abfluss des Stroms zu unserem nächsten sorgen. Der Zufluss erfolgt durch die Hingabe an Gott, der Abfluss durch die Hingabe zum Anderen.

### *Der Salbungszufluss*

Der Zufluss der Salbung ist die Zeit, die wir mit Gott verbringen. Paulus beschreibt uns das ganz detailliert in dem bereits genannten Vers in Epheser:

**Eph. 5, 18-20: 18 Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist 19 indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt. 20 Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!**

Wir können auch sagen, dass es unsere Zeit im Secret Place ist, wörtlich dem Versteck:

**Ps. 91, 1: 1 Wer im Schutz [wörtl. Versteck] des Höchsten wohnt, bleibt im Schatten des Allmächtigen.**

Wir erkennen das bereits im Alten Testament zum Beispiel bei Moses. Der Gesalbte Mose war zugleich absolut erfüllt von Gottes Geist auf ihm und die Auswirkungen waren im Sichtbaren so stark erkennbar, dass die Menschen in seiner Gegenwart nicht damit umgehen



konnten. Moses war gezwungen, ab und zu eine Decke über dem Kopf zu tragen, weil sich die Israeliten ansonsten vor ihm fürchteten, so hat er geleuchtet unter der Salbung.

**2. Mose 34, 30; 35: 30 Und Aaron und alle Söhne Israel sahen Mose an, und siehe, die Haut seines Gesichtes strahlte; und sie fürchteten sich, zu ihm heranzutreten. 35 Da sahen die Söhne Israel Moses Gesicht, dass die Haut von Moses Gesicht strahlte. Dann legte Mose die Decke wieder auf sein Gesicht, bis er hineinging, um mit ihm zu reden.**

Woher aber kam diese außergewöhnliche Stärke der Salbung? Sie war ein Resultat der intensiven Zeit, die Moses in der Gegenwart Gottes verbrachte. Fast wohnte er im Heiligtum, so beständig suchte er die Gegenwart Gottes.

**2. Mose 34, 34: Sooft aber Mose vor den Herrn hineinging, um mit ihm zu reden, legte er die Decke ab, bis er hinausging. Dann ging er hinaus, um zu den Söhnen Israel zu reden, was ihm aufgetragen war.**

Wir brauchen diese Zeit in unserem Secret Place, diese Zeit die wir in Gottes Gegenwart verbringen. Aber nicht nur wir wünschen uns diese Zeit, Gott wünscht sie sich auch.

Ist das nicht wunderschön zu wissen? Gott hat von Beginn der Schöpfung des Menschen an Zeit in der Gegenwart des Menschen verbringen wollen (1. Mose 3).

Die Zeit im Secret Place ist diese wunderbare Zeit, in der wir nichts tun, als nur Seine Gegenwart zu genießen. Es ist wichtig, dass wir wissen, dass wir die Salbung genießen dürfen.

Gott freut sich daran, uns Gutes zu tun. Was Er uns gibt, von dem möchte Er, dass wir es genießen:

**1. Tim. 6, 17: Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein, noch auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen – sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss.**

Die Gefahr besteht darin, dass das was wir fühlen, so überwältigend schön ist, dass wir nur noch dieses Gefühl genießen wollen. Ich vergleiche es mit der Situation der Jünger, die dieses wunderbare Erlebnis der Verklärung von Jesus miterleben dürfen. Sie sind eingetaucht in diese Herrlichkeit Gottes, sie sehen Jesus leuchten von der Gegenwart des Vaters. Es ist wieder Petrus, der sich traut auszusprechen, was alle anderen denken. Lass uns hier bleiben



und nie wieder weggehen! Lass uns drei Hütten machen, für Dich, Elia und Mose! (Mt. 17, 4; Mk. 9, 5; Lk. 9, 33)

Ich kann ihm das so gut nachfühlen! In diesen Zeiten, wenn wir vor Gott liegen, Seine Gegenwart uns berührt, wer möchte da aufstehen? Aber das Geheimnis des Salbungsstroms liegt in Zufluss ebenso wie es in seinem Abfluss liegt.

### *Der Salbungsabfluss*

Gott möchte nicht nur zu uns fließen, Er möchte auch durch uns fließen.

Gott gibt uns Seine Salbung damit wir sie genießen, aber Er gibt sie uns auch für einen ganz bestimmten Zweck. Er möchte Menschen berühren. Darf ich ganz offen sprechen? Wenn es nur darum ginge, in Seiner Gegenwart zu sein, dann hätte Gott uns in dem Moment sterben lassen können, in dem wir wiedergeboren wurden. Denn alles, was wir hier auf der Erde von Seiner Gegenwart erleben ist nur ein kleiner Vorgeschmack darauf, wie es im Himmel einmal sein wird. Paulus macht das ganz deutlich in seinem Brief an die Gemeinde in Philippi:

**Phil. 1, 23-26: 23 Ich werde aber von beidem bedrängt: Ich habe Lust abzuschneiden und bei Christus zu sein, denn es ist weit besser; 24 das Bleiben im Fleisch aber ist nötiger um euretwillen. 25 Und im Vertrauen hierauf weiß ich, dass ich bleiben und bei euch allen bleiben werde zu eurer Förderung und Freude im Glauben, 26 damit euer Rühmen überreich werde in Christus Jesus durch mich bei meiner Rückkehr zu euch.**

Paulus ist sehr klar in seiner Aussage. Natürlich ist es viel schöner, im Himmel in der direkten Gegenwart von Jesus zu sein. Aber wir haben einen Auftrag hier auf der Erde zu erfüllen. Und auch dafür ist die Salbung da.

Vor ein paar Wochen hatte ich die Möglichkeit, an der Women's Conference von Joyce Meyer in St. Louis teilzunehmen (ich habe noch nie 14.000 Frauen auf einmal gesehen, das ist ein Erlebnis!). Auf dieser Konferenz hat Joyce über eine Bibelstelle gesprochen, deren Bedeutung ich bis dahin gar nicht ergriffen habe. Ich hatte einfach darüber hinweggelesen. Jetzt ist es eine meiner Lieblingsstellen, wenn es um Salbung geht! Sie macht eine wunderbare Aussage über Jesus:

**Apg. 10, 38: Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohl tat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.**

Der Vers beginnt mit dieser mächtigen Beschreibung: Jesus gesalbt mit Heiligem Geist und Kraft – hier wird richtig Spannung aufgebaut! Unter dieser ganzen Kraft und Gegenwart des Heiligen Geistes, was hast Du getan, Jesus? Worauf hast Du Dich konzentriert, welche





gewaltigen Werke wolltest Du verrichten? Die Antwort berührt mein Herz zutiefst: Jesus ging herum und schaute, wem Er Gutes tun konnte!

Was für eine wunderbare Beschreibung dafür, was unsere Aufgabe unter der Salbung ist! Was hat Gott zu Abraham gesagt?

**1. Mo. 12, 2: Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein.**

Gott segnet uns, damit wir Seinen Segen genießen und dann selbst zum Segen werden. Das ist das Geheimnis von Salbung, das Geheimnis von Zufluss und Abfluss.

**2. Kor. 2, 14: Gott aber sei Dank, der uns allezeit im Triumphzug umherführt in Christus und den Geruch seiner Erkenntnis an jedem Ort durch uns offenbart!**

Während ich diese Lehre vorbereitet habe, hat Gott mir noch eine Mahnung aufs Herz gelegt. Es ist nicht zufällig, dass der Heilige Geist mir das Bild von Zu- und Abfluss der Salbung geschenkt hat, denn es ist ausgerechnet ein Wasserstrom, der in der Bibel häufig für den Salbungsfluss gebraucht wird.

**Hes. 47, 1: Und er führte mich zurück zum Eingang des Hauses; und siehe, Wasser floss unter der Schwelle des Hauses [des Tempels] hervor nach Osten, denn die Vorderseite des Hauses war nach Osten gerichtet; und das Wasser floss unten herab an der rechten Seite des Hauses, südlich vom Altar.**

Gott offenbart Hesekeil die Herrlichkeit des himmlischen Tempels und was vom Alter fließt ist ein mächtiger Wasserstrom. In dieser Vision fordert Gott Hesekeil auf, immer tiefer in diesen Strom hinzugehen, bis Hesekeil nicht mehr stehen und nur noch schwimmen kann (Hes. 47, 3-6).

Gott möchte, dass wir so tief eintauchen in den Salbungsstrom, dass wir die Kontrolle verlieren und ganz von Ihm übernommen sind. Aber wenn wir den Strom nicht fließen lassen, werden wir langfristig nicht in der Lage sein, frische Salbung von Gott zu empfangen.

**Ri. 7, 5-7: 5 Da führte er das Volk ans Wasser hinab. Und der Herr sprach zu Gideon: Jeden, der mit seiner Zunge vom Wasser leckt, wie ein Hund leckt, den stelle gesondert für sich; und auch jeden, der sich auf seine Knie niederlässt, um zu trinken! 6 Und die Zahl derer, die leckten, indem sie das Wasser mit ihrer Hand an ihren Mund brachten, betrug dreihundert Mann; und der ganze Rest des Volkes hatte sich auf seine Knie niedergelassen, um Wasser zu trinken. 7 Da sprach der HERR zu Gideon: Mit den**



**dreihundert Mann, die gelect haben, will ich euch retten und Midian in deine Hand geben. Das ganze übrige Volk aber soll gehen, jeder an seinen Ort.**

Was um alles in der Welt will ich jetzt damit sagen? Das ist genau die Frage, die mich auch beschäftigt hat: was will Gott mit diesem Bild sagen? Nichts von dem, was in der Bibel beschrieben wird, steht dort ohne Grund. Was also ist das für ein Bild? Eine meiner Bibelschullehrerinnen hat eine Auslegung gemacht, die mich total berührt hat und im Nachhinein das Bild untermauert, das Gott mir bezüglich des Salbungsstroms geschenkt hat.

Mit der Salbung ist es wie mit einem Strom frischen Wasser. Setzen wir uns an sein Ufer und trinken daraus, während das Wasser um uns herum strömt, trinken wir selbst immer frisches Wasser. Stauen wir den Fluss für uns selbst, um sicherzugehen, dass wir immer genug haben werden, erhalten wir über kurz oder lang ein stehendes Gewässer und damit kein frisches, sondern schales, abgestandenes Wasser.

Wenn wir die Salbung für uns behalten, weil wir sichergehen wollen, dass wir immer genug haben, dann wird der Salbungszufluss immer schwächer werden. Es kommt zu einem „Salbungstau“. Nur wenn wir die Salbung frei zu unserem Nächsten fließen lassen, machen wir gleichzeitig auf den Salbungszufluss stark.

Joyce Meyer hat einmal von einer Frau berichtet, die jedes Jahr zu ihren Frauenkonferenzen angereist ist. Sie sagte, dass sie zu Beginn immer total mit Gottes Salbung erfüllt wurde, wenn sie auf den Konferenzen war. Aber mit den Jahren wurde das immer schwächer. Sie fragte sich, was mit Joyce wohl geschehen wäre, dass sie nicht mehr so gesalbt war, wie sie es in den Anfangsjahren war. Deswegen fing sie an, für Joyce zu beten. Sie betete, dass Gott Joyce Offenbarung darüber schenkt, dass sie nicht mehr so kraftvoll ist und dass Er ihr hilft, das zu überwinden. Und Gott antwortete ihr, nur nicht in der Weise, in der sie erwartet hatte – das kennen wir, nicht wahr? Er sagte ihr, dass sie ständig nur versuchen würde, Salbung aufzunehmen, dass sie sie aber niemals fließen lassen würde. Er sagte ihr, sie wäre so voll, Er wüsste beim besten Willen nicht, wie Er noch irgendetwas in sie hineingeben sollte. Es sei an der Zeit, den Segen fließen zu lassen, dann könnte auch wieder neue Salbung zu ihr fließen. Die Frau war von dieser Offenbarung sehr berührt. Sie meldete sich für die nächste Konferenz an mit dem Ziel, anderen dort ein Segen zu sein. Sie kaufte Materialien für Menschen, die sie sich nicht leisten konnte, hatte ein offenes Ohr für jeden der kam, kurz, sie gab sich ganz der Aufgabe hin, ein Segen zu sein. Und dann spürte sie, wie die Salbung wieder floss, viel stärker noch als selbst beim allerersten Mal als sie auf die Konferenz gefahren war. Das ist Gott, das ist Sein Prinzip. Je mehr wir weggeben, desto mehr werden wir haben.



Es ist Gottes Prinzip: Je mehr wir weggeben, desto mehr werden wir haben. Suche und genieße die wunderbare Salbung der Gegenwart Gottes und wohin Du auch gehst, hab immer die Augen offen, um jemandem etwas Gutes zu tun.

Gott wird uns dazu herausfordern, die wunderbare Salbung mit der wir gesalbt sind auch zu benutzen. Das Leben in der Salbung ist ein übernatürliches Leben, ein Leben, das sich von dem natürlichen Leben vollkommen unterscheidet. Wir sind dazu berufen, Dinge zu tun, die uns menschlich unmöglich erscheinen. Gott fordert uns dazu heraus, das seichte Wasser zu verlassen und in tiefes Gewässer hineinzugehen, so wie wir es an Hesekiels Beispiel gesehen haben. Wir sind aufgefordert, immer mehr Salbung zu uns und aus uns fließen zu lassen, uns einzuklinken in den gewaltigen Strom, der von Gottes Altar zu uns fließt und ganz die Kontrolle zu verlieren. Wir sind dazu berufen, die Welt zu verändern. Wir sind dazu berufen, die Kranken zu heilen, die Gebundenen freizusetzen und das Evangelium in Kraft zu verkündigen. Gott fordert uns dazu auf, in den Salbungsstrom einzutauchen und all unsere Bequemlichkeit hinter uns zu lassen.

Ein wunderbares Beispiel dafür gibt uns die Bibel mit dem Bild des Aufwachsens von Adlerjungen. Gott vergleicht in der folgenden Bibelstelle die Weise, wie Er Sein Volk führt mit dem Verhalten des Adlers gegenüber seinen Jungen.

**5. Mose 32, 9-12: 9 Denn der Anteil des Herrn ist sein Volk, Jakob das Maß seines Erbteils. 10 Er fand ihn im Land der Wüste und in der Öde, im Geheul der Wildnis. Er umgab ihn, gab acht auf ihn, er behütete ihn wie seinen Augapfel 11 Wie der Adler sein Nest aufstört, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie aufnimmt, sie trägt auf seinen Schwingen 12 leitete ihn der HERR allein, und kein fremder Gott war mit ihm.**

Um solche Bibelstellen wirklich zu begreifen, ist es gut, wenn wir uns etwas mit dem Bild beschäftigen, das Gott zur Erklärung hier selbst benutzt. Wie also sieht denn das Aufwachsen der Adlerjungen aus?

Die Adlerjungen werden drei Monate lang absolut verwöhnt, behütet wie die Augäpfel (Vers 10). Das Eltern legen das Nest mit Federn und Moos und anderen weichen Materialien aus, so dass es unglaublich bequem ist. Der Vater bringt Spielzeug für die Jungen mit, was immer er auf seinen Flügeln findet. Drei Monate lang sind sie die verwöhnten, umsorgten Lieblinge. Dann, nach drei Monaten, ist es als würde plötzlich ein Schalter umgelegt. Die Jungen verstehen die Welt nicht mehr, als ändert sich plötzlich. Die Mutter beginnt, das Spielzeug aus dem Nest zu werfen, Federn und Moos zu entfernen, sie bringt einfach alles in Unordnung. Nach dem Fachaussdruck stört sie ihr Nest auf (Vers 11, Teil a). Die Jungen haben es auf einmal total unbequem im Nest. Aber nicht nur das, mit einem Mal beginnt die



Mutter, eines der Jungen zu packen und einfach aus dem Nest zu werfen. Das Kleine stürzt in den Abgrund. Ich möchte nicht wissen, wie es sich in diesem fühlt! Nach einiger Zeit des Fallens hört es, wie sich die Mutter ihm nähert. Sie fliegt unter das Junge, fängt es auf und trägt es in das Nest zurück (Vers 11, Teil b). Wenn dieses Adlerjunge sprechen könnte, es würde sagen: „Mutter, tu das NIE wieder!!!“. Es sitzt im Nest, erholt sich von dem Schrecken – und wird gleich wieder von der Mutter hinausgeworfen. Das Junge versteht nicht, was die Mutter weiß: dass wenn das Nest zu bequem ist, wenn es nie lernt zu fliegen, es niemals in seine Bestimmung kommen wird. Aber so wird es nach einiger Zeit anfangen, seine Flügel zu benutzen, wenn es aus dem Nest stürzt, es wird lernen, die Schwingen auszubreiten und als mächtiger Adler durch den Himmel zu gleiten. Und ab und zu einen einzigen wilden Schrei der Freiheit auszustoßen.

Tauch tief ein in den Salbungsstrom Gottes, der von Seinem Altar strömt, lass diesen Strom zu Dir und aus Dir fließen. Gib Dich Ihm ganz hin, halte nichts zurück. Er wird Dich in einer Weise gebrauchen, dass Dein Leben Geschichte schreiben wird.